

**Publicandum.**

Zur näheren Erläuterung des ergangenen Publicandum vom 30sten Juny l. J., in Betreff der Fleischacise-Ordnung, wird in Ansehung des Fleischacise-Satzes von Kindern und dem auswärts einzubringenden Fleische interimistisch bestimmt, daß von einjährigen Kindern oder sogenannten Einwintern nur die Hälfte des Satzes zu bezahlen, zwey und mehrjährige Kinder aber den Kuben gleich zu achten seyen.

Von auswärts einzubringendem Fleisch, welches jedoch zum geringsten nur viertelweise eingebracht werden darf, wird der Satz nach Verhältnis entrichtet, und muß der darüber gesetzte Zettel beim Einbringen an die Pfortner abgegeben werden.

Dortmund den 28sten Nov. 1804.  
Fürstlich: Oenanien: Nassauische, Grafschaft:  
Dortmundische Regierung.

Schäffer.

Brüggmann.

**Todes-Nachricht.**

In vernünftiger Nachr um 11 Uhr entschlummerte hieselbst, an den Folgen der Brustwassersucht, in ihrem 63 Lebens Jahre unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter Frau Johanna Theodora Hüttemann geb. Wever von Westboven. Groß waren die Leiden, die sie lange und besonders die letzten 7 Wochen ihres Krankenlagers erduldet hat. Sie trug dieselben mit christlicher Geduld, Kraft des Glaubens an ihren göttlichen Erlöser. Unsern Schmerz lindert nur die Hoffnung eines seligen Wiedersehens.

Elberfeld d. 4ten Dec. 1804.

Friederika Hüttemann, verehlt. Fritzen.  
Carol. Hüttemann, verehlt. Plashof.  
Louise Hüttemann.

**Dienstanoerbieten.**

Auf einem adlichen Hause wird eine Haushälterin gesucht, welche alles so zu diesem Fach gehdret, verstehtet, und dadurch im Stande ist zu prüfen: ob ein Jeder ihrer Untergebenen Dienstbothen das seinige gut anrichtet. — Sie muß von guten Leuten, gesetzten Jahren, und wenn

**Literarische Anzeigen.**

Versuche über das Gelezt des Falls, über den Widerstand der Luft, und über die Umdrehung der Erde; u. s. w. Von J. F. Benzenberg.  
(Baschluß.)

Sechster Abschnitt. Versuche über die Achsendrehung der Erde, angestellt im Jahr 1804 im Michaelisthurm in Hamburg. Seite 303 — 360.  
Vorläufige Versuche im Herbst von 1801. Versuche vom 9ten und 12ten July 1802. Verla-

ste schon einen solchen Posten bekleidet, mit gutem Zeugniß versehen, oder von dem Prediger des Orts, wo sie sich aufgehalten hat; wer hierzu Lust und Geschicklichkeit hat, meldet sich schleunigst bey dem Hrn. Postmeister Wesener in Horneburg.

**Bewerbung um eine Schullehrerstelle.**

Zur Wiederbesetzung der hiesigen erledigten deutschen Schullehrerstelle soll gleich nach den Weihnachts-Feiertagen die Wahl gehalten werden.

Die Herrn Schullehrer, welche wünschen, daß dabey auf sie Rücksicht genommen werde, werden ersucht längstens binnen 4 Wochen zur Prüfung dessen was von beyden Theilen verlangt wird, besonders zur Ablegung einer Probe an einem Sonnabend in der Schule, und an dem darauf folgenden Sonntage in der Kirche, auf ihre Kosten, sich für beyde benannte Tage bey uns einzufinden.

Bochum d. 4ten Dec. 1804.

Der evangelisch-lutherische Kirchen: Vorstand  
hieselbst.

Natorp. Kauf. Friedrich. Krämer.  
Lottheuner. Schmitz. Vogt.

(Eingegangen d. 7ten.)

**Lotterieveranzeige.**

In der nunmehr beendigten 5ten Ziehung der 21sten Berl. Classen-Lotterie, fielen in meiner Collecte außer der Menge kleiner Gewinne auf Nro. 48342 2000 Rthlr., auf Nro. 52782, 500 Rthlr., verschiedene von 100 Rthlr., und eine ansehnliche Anzahl von 50 Rthlr., so daß der ganze Gewinnst in dieser Ziehung 6185 Rthlr. in Ed'or à 5 Rthlr. beträgt.

Ich mache dieses hiermit bekannt, und bemerke dabey zugleich, daß zur folgenden 22sten Classen-Lotterie, deren 1ste Ziehung auf d. 22sten d. M. bestimmt ist, bey mir noch einige ganze, halbe und viertel Loose für 4, 2. und 1 Rthlr. in Ed'or à 5 Rthlr. zu haben sind.

Schwelm d. 4ten Dec. 1804.

Sander,

königl. Lotterie-Einnehmer.

che vom 23ten July mit der *Guglielminischen* Maschine bey 235 Fuß Fallhöhe. Versuche vom 14ten und 16 August. Drey Versuche vom 17ten Sept. von 340 Fuß Fallhöhe. Ursache ihres Mitslingens. Ueber den beständigen Luftzug in der hohlen Säule. Drey Versuche von 235 Fuß Fallhöhe. Ueber die Ursache der größern Fehlergränze gegen Bologna. Ueber die Sicherheit des Mittels aus mehreren Beobachtungen bey bekannter Fehlergränze. Versuche vom 14ten und 15ten Okt. bey 235 Fuß Fallhöhe. Versuche vom 23ten Okt. Versuche vom 26 Okt. Mittel aus 31 Versuchen. Vergleichung des Mittels mit der Theorie.

#### Siebenter Abschnitt. Theoretische Bestimmungen. S. 361 — 402.

Fundamentalvergleichen für die Bewegung schwerer Körper auf der rotirenden Erde von Dr. Gauss in Braunschweig. — Schreiben von Dr. Olbers in Bremen über die Abweichung fallender Körper von der Lothlinie wegen der Rotation der Erde. Auszug aus einem Briefe von Prof. Guglielmini über denselben Gegenstand. Bologna den 23ten März 1803. *Mémoire sur le mouvement d'un corps qui tombe d'une grande hauteur, par le C. La Place.* Aus dem *Bulletin des sciences.* Prairial an xi de la République.

Achter Abschnitt. Versuche über die Umdrehung der Erde in dem Kohlenschachte zur alten Roskunn am Schlebusche in der Grafschaft Mark, bey einer Fallhöhe von 262 pariser Fuß und einer Polhöhe von 51 Grad 25 Min. Seite 403 — 432.

Erste Versuche im December von 1803. Drey Versuche den 6ten Okt. 1804. Elf Versuche den 8ten Okt. Neun Versuche den 9ten Okt. Sechs Versuche den 10ten Okt. Vergleichung der Versuche mit der Rechnung. Bemerkungen über Rotationsversuche in Bergwerken. Nachrichten über die tiefsten Gruben in Europa. Günstiges Local zu diesen Versuchen in der Kuppel des Pantheons in Paris.

Neunter Abschnitt. Kannten schon die Alten die Copernikanische Weltordnung? Seite 433 — 510.

Nicetes von Syracus. Heraclit von Pontus und Ekphantas, der Pythagoräer. Philolaus. Aristoteles. Aristarch von Samos. Archimedes. Hipparch. Seleucus. Timäus. Seneca. Martianus Capella. *Observations par M. Freret.* Nicolaus von Cusa. Bailly. Nicolaus Copernicus de *Revolutionibus.* Leben des Copernicus nach Lichtenberg.

#### Zehnter Abschnitt. Nachträge. Seite 511 — 542.

Meter, Widerstand der Luft. Huttons Versuche. Bemerkungen darüber. Umdrehung der Erde. Ueber die Versuche mit geschlossenen Kugeln. Nachtrag zu Dr. Hooks Versuchen.

Gebrüder Mallinckrodt.

\* \* \*

In der Exped. der Westfäl. Anz. ist eine für den Adlichen sowohl, als den Bürgerlichen sehr interessante Abhandlung des Hrn. Hoffseals und Oberbürgermeisters von den Berken in Altena erschienen, unter dem einfachen Titel: *Beitrag zur Geschichte des Westfälischen Adels.* 8. à 14 ggr.

#### Inhalt:

Einleitung. Wichtigkeit der Westf. Adelsgeschichte.

Erster Abschnitt. Ältester Zustand von Westfalen.

Zweiter Abschn. Unter einem solchen Volke von Hirten und Jägern ohne Landeigenthum entstand kein erblicher Adel.

Dritter Abschn. Erst unter den ausgewanderten Deutschen bildete sich mit der Entstehung der großen Monarchie ein erblicher Adel.

Vierter Abschn. Entstehung des Adels in Westfalen.

Fünfter Abschn. Schicksal des westfälischen Adels unter der Regierung Karls des Großen und seiner Nachfolger.

Sechster Abschn. Der Westfälische Adel als Landstand.

Siebenter Abschn. Einige Bemerkungen über städtische Verfassungen.

Achter Abschn. Etwas über das Steuersystem.

Neunter Abschn. Einfluß des Adels auf die Lehngerichte.

Zehnter Abschn. Westfälische Lehnverfassung.

Elfter Abschn. Etwas über den Bauerstand.

Gebrüder Mallinckrodt.

Da Hr. Abr. ter Meer Buchhändler in Grefeld nunmehr unser Commissionair für die dortige Gegend ist, so ersuchen wir, sich mit Bestellungen an denselben zu wenden.  
Halle im Nov. 1804.

Die Expedition der Hallischen Literatur-Zeitung.

Pränumerations-Anzeige.

Den Menschen kennen zu lernen, wie er auf der ganzen bekannten Erde dem Beobachter erscheint, um so das zu finden und zu bestimmen, was er seinen ursprünglichen Anlagen nach und durch mehr oder minder vollständige Entwicklung und Ausbildung derselben ist und werden kann“ dies ist die Tendenz eines Werkes, womit seit einigen Jahren Hr. Stuart in Amsterdam beschäftigt. Die Fortschritte der Wissenschaften überhaupt, so wie die neuesten Entdeckungen in der physiologischen Anthropologie und der Länder- und Völkerkunde insbesondere, lassen die Erreichung jener Tendenz jetzt mehr als jemahls hoffen, und Hr. Stuart, dessen ausgezeichnete Darstellungsgabe das der holländischen Sprache kundige Publicum schon aus mehreren seiner Werke, besonders aus seiner römischen Geschichte, kennt, ist vor andern zur Bearbeitung dieses wichtigen Feldes geeignet, da sein rastloser Fleiß durch die besten Hülfsmittel unterstützt wird, und er, um die nöthigen Kupfer vorzüglich gut zu erhalten, sich mit dem braven Künstler J. Kupper verbunden hat. Der Titel dieses Werkes, wovon bis jetzt zwey Bände erschienen sind, der dritte aber in kurzem die Presse verlassen wird, ist folgender: De Mensch zoo als hy voorkomt op den bekenden Aardbol. Der Text ist mit Vorsicht aus den besten glaubwürdigsten und gehörigen Orten immer angeführten Quellen geschöpft. Auf eine gehaltvolle Einleitung, welche den Leser auf den gehörigen Standpunkt führt, folgt die lebendige Beschreibung verschiedener Nationen und Völker, und zwar nach den verschiedenen Welttheilen und nach den Stufen der Cultur in aufsteigender Linie. Zuerst kommen die Bewohner der Inseln des stillen Meeres, dann Australien, Amerika, Afrika, Asien und zuletzt Europa. Die Kupfer enthalten die genauften und treuesten Abbildungen, nach den Zeichnungen der vorzüglichsten Reisenden und Reisebeschreiber, und sind, besonders in Hinsicht auf das hier so wichtige Colorit, mit ganz seltenem Fleiße gearbeitet. Dabey hat Kupper, dieser treffliche Künstler, in jedes Blatt so viel Charakter und Leben zu legen gewußt, und das Ganze ist so geschmackvoll angelegt, daß es selbst dem Künstler nicht unbefriedigt lassen wird.

Die Uebersetzung von der Wichtigkeit dieses interessanten Werkes veranlaßte Hr. Molenaar, einen Deutschen, der lange in Holland gelebt hat, eine deutsche Uebersetzung davon zu bearbeiten, welche in meinem Verlage erscheinen, und wozu Hr. Professor Froberg in Halle, ein Freund des Uebersetzers, Anmerkungen und eine Vorrede liefern wird. Diese Uebersetzung, unter dem Titel:

Der Mensch, wie er erscheint;  
oder

Darstellung aller Völker der bekannten Erde.

wird in einzelnen Hesten, in gr. 8., mit neuen Lettern gedruckt, und in einem geschmackvollen Umschlag herauskommen. Da die schönen Kupfer hier ein durchaus wesentlicher Theil sind, so dienet das Kupfer, welches die Bewohner der Sandwich-Inseln vorstellt, und in den hier angegebenen Handlungen zur Einsicht liegt, zur Probe, die auch beweisen kann, daß vorhin nicht zu viel zu ihrem Lobe gesagt wurde:

In Aken bey Hr. Cudel; in Berlin bey Hr. Joachim Pauli, u. Hr. G. A. Lange b. Hr. H. Schöne; in Bremen bey Hr. Seyffert, Cleve bey Hr. Steinort, in Coblenz bey Hr. Lassaulx, in Dortmund in der Expedition d. W. A. n. z., Düsseldorf bey Hr. H. J. Ch. Schreiner und Wittve Dänzer, Duisburg bey Hr. Wädeker und Comp., in Elberfeld bey Hr. Büschler, in Frankfurt am M. bey Hr. P. H. Gailhaußmann und allen dortigen Handlungen, in Halle bey Hr. Hemmerde und Schwetsche, in Hamburg bey Hr. W. G. Hoffmann, in Hannover bey Hr. Gebr. Hahn, in Leipzig bey Hr. Gerh. Fleischer, und Hr. Georg Wolf, in Lübeck bey Hr. Fr. Bohn, Köln bey Hr. Keil, Kommerßkirchen und Thierart, in Lützingen die Cotta'sche Buchhandlung, in Wien bey Hr. Schaumburg und Comp., in Zürich bey Hr. Orell Fäsky und Comp.

Zu des Käufers und meiner Erleichterung schlage ich den Weg der Pränumeration ein, wobey man sich jedesmahl nur auf ein Heft verbindlich macht. Jedes Heft wird drey illuminierte Kupfer enthalten, und das erste zu Ostern 1805, und sofort jede Messe eins erscheinen. Die Pränumeration für ein Heft auf sehr gutes Druckpapier beträgt 3 Fl. 15 kr. rheinisch od. 2 Rthlr.

10 flbr. hiesig. Auf Velinpapier 4 fl. 30 kr. rheinisch od. 3 Nthl. hiesig. Wer auf 10 Exemplare pränumerirt, erhält das 11te gratis. Der Pränumerations-Termin steht bis zur Ostermesse 1805 offen, nachher wird der Ladenpreis merklich erhöht werden. Da die Namen der Hrn. Pränumeranten dem zweyten Hefte vorgebrudt werden sollen, so bitte ich um deutliche Angabe der Namen, Charakter und Wohnorte. Briefe und Gelder erwarte ich portofrey.  
Erfeld, im November 1804. Abt. ter Meer, Buchhändler.

Den geehrten Subscribenten auf das vor einige Zeit angekündigte Werk:  
„Die glückliche Ehe. Ein moralisches Gemälde für unsere Zeiten. Allen Mädchen und Jünglingen und wirklichen Eheleuten zum Hand- und Hausbuche gewidmet.“  
mache ich ergebenst bekannt: daß diese Schrift in der Ostermesse 1805, im Verlage meiner Buchhandlung in Dsnabrück, erscheint.

Zugleich eröffne ich dem geehrten Publicum ergebenst, daß ich hier eine Siegelack-Handlung errichtet habe. Nicht nur roth und schwarzes Lack in mehreren Sorten; sondern auch Gold- und Crystallack kann man Pfund- und halbe Pfundweise bey mir haben. Auch Schmelzlack, welches mit vielen Nutzen in Tabacs-Fabriken gebraucht werden kann, ist vorräthig.  
-Meine Verbindung mit einer Fabrik, setzt mich in den Stand, mich dem geehrten Publicum in diesem Fache zu beliebigen Aufträgen empfehlen, und die reelleste Behandlung versichern zu können. Auch empfehle ich mich sämmtlichen Freunden der Litteratur in Buchhandlungs-Aufträgen. Billige Preise so wie schnelle und gute Beforgung der erhaltenen Aufträge kann ich versprechen.

Ferner zeige ich noch an, daß ich dem Wunsche mehrerer meiner Freunde zufolge, eine neue Lesebibliothek eingerichtet habe und die Eröffnung derselben; so wie die Erscheinung des gedruckten Catalogs, über einige Tage bekannt gemacht werden soll.

Diejenigen welche mich mit Ihren Aufträgen beehren wollen, bitte ich: sie mir unter meiner Adresse zu übersenden.  
Dortmund den 5ten December 1804. Heinrich Blöthe, Buchhändler.

Unrede, in Gegenwart des wohlblüthigen Magistrats, der sämmtlichen Capitains, Escadrons-Chefs, und versammelten Officiere der provisorisch errichteten Bürger-Kompagnien, gehalten am 2ten Dec. 1804, von Hrn. Friedrich Felbhoff, prov. Chef der errichteten Bürger-Kompagnien; ist für 6 flbr. in der Musik- und Kunsthandlung von Joh. Casp. Kreeft in Elberfeld zu haben.

### Ankündigung.

Ich bin entschlossen, von dem ersten Theile des neuen „Christlichen Gesangbuchs für die evang. luth. Gemeinden im Herzogthum Berg,“ der bekanntlich unter dem allgemeinen Titel:

Christliche Gesänge zur Beförderung eines frommen Sinnes und Wandels, und zum Gebrauche bey der öffentlichen und häuslichen Gottesverehrung

auch besonders zu haben ist, eine neue Auflage mit Noten zu veranstalten. Ich genüge dadurch dem Wunsche Aller, welche Poesie und Kunst gern im schweizerischen Bunde leben, und insbesondere auch dem Wunsche sehr vieler evang. reformirter Glaubensgenossen. Schon hat namentlich die achtungswürdige protest. Gemeinde in Aöln am Rhein von dieser Auflage 400 Exemplare bestellt, und in der sichern Voraussetzung, daß es auch Andern angenehm seyn werde, wenn ich ihnen den Ankauf des Buchs möglichst erleichtere, verlängere ich jetzt den Pränumerationstermin bis zu Ende des Februars im nächsten Jahre. Denen, welche bis dahin für ein Exemplar auf Druckpapier 30 flbr. Berg. Cour. und auf Schreibpapier 40 flbr. vorausbezahlen, liefere ich ihre Exemplare im Monat Juli ab. Nachher muß, des erforderlichen beträchtlichen Kostenaufwandes wegen, der Preis bedeutend erhöht werden. Das Buch wird mit etwas feinem Typen, als die erste Auflage, gedruckt, und jedem Liede wird die seinem Inhalte angemessene Melodie mit neu gegossenen Noten beygefügt. Ohne die Melodien übermäßig zu vervielfältigen, wird man doch auf die nöthige Abwechselung derselben sorgfältig bedacht seyn, und daher auch neben den schönsten alten viele ganz neue von den besten Tonkünstlern aufnehmen. Sollten darum etwa Musiker auch in den hiesigen Gegenden mit vorzüglichen Kirchenmelodien bekannt seyn, oder für die eine oder andere Liedergattung eine componiren wollen; so würden sie sich um die Beförderung des Schönen und Nützlichen verdient machen, wenn sie die Gabe hätten, sie bis zu Ende des oben bestimmten Pränumerationstermins entweder mir oder dem Hrn. Joh. Wilh. Berger in Mülheim am Rhein mitzutheilen.  
J. E. Eyrich in Elberfeld.